Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Veranstaltungsrückblick

Forschung, Technologie, Innovation: Highlights der Biobasierten Industrie 2026

Vernetzen. Qualifizieren. Kooperieren.

16. Oktober 2026

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur



Foto: links ©CESA/Paul Gruber, rechts © freedomz

FTI-Highlights der Biobasierten Industrie 2026

Am 16. Oktober 2026 fand die Veranstaltung **Forschung, Technologie, Innovation: Highlights der Biobasierten Industrie** des **Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur** (BMIMI) in Kooperation mit dem **Fachverband der chemischen Industrie** (FCIO) statt. **Organisiert, durchgeführt und moderiert** wurde diese mit Unterstützung der **BioBASE**. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Vernetzen. Qualifizieren. Kooperieren“. Nach der Begrüßung durch **Yolande Kyoni Mbuya** (BMIMI) und **Sylvia Hofinger** (FCIO) beleuchtete die Keynote von **Judith Feichtinger** (Zentrum für Soziale Innovation), die Europäische Perspektive zu Co-Creating the Bioeconomy und was wir aus europäischen Projekten lernen können. Über 60 Teilnehmer*innen waren vor Ort in Wien, um sich zu innovativer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in verschiedenen interaktiven Formaten wie Postersessions und Diskussionsrunden auszutauschen.

Begrüßung





Yolande Kyoni Mbuya (BMIMI) und **Sylvia Hofinger** (FCIO) eröffneten die Veranstaltung. Die FTI-Highlights 2026 standen unter dem Leitmotiv „Vernetzen. Qualifizieren. Kooperieren.“

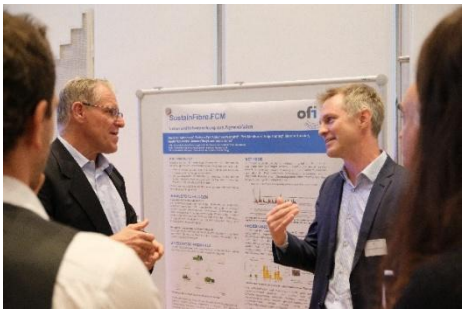
Sie bestärkten die Bedeutung des Leitmotivs der Veranstaltung für die Stärkung und Weiterentwicklung der biobasierten Industrie. Auch die Industriestrategie betont die zentrale Rolle von biobasierten Ressourcen und der Kreislaufwirtschaft, insbesondere für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Österreichs.

Keynote



Judith Feichtinger (Zentrum für Soziale Innovation) zeigte in ihrer Keynote „Co-Creating the Bioeconomy“, wie technologische Lösungen durch gesellschaftliche Mitgestaltung wirksam werden. Drei Phasen prägen Co-Creation: zunächst regionale Ressourcen, Akteur:innen, Interessen und Barrieren erkunden; anschließend Lösungen gemeinsam bewerten, priorisieren und anpassen; schließlich eine gemeinsame Vision, Umsetzungspfade und Verantwortlichkeiten entwickeln. Daraus entstehen Aktionspläne, Lernprozesse und Netzwerke. Für eine Wirkung über das Projektende hinaus sind Vertrauen, Transparenz, Kontinuität, echte Beteiligung und lebendige Netzwerke entscheidend.

VERNETZEN – Kurzpitches und Postersession



Im Anschluss an die Keynote startete der Vernetzungsteil der Veranstaltung, in dem in zwei Sessions FTI-Projekte zu Defossilisierung und biobasierter Industrie auf die Bühne geholt wurden, um sich in einem kurzen Pitch vorzustellen. Der anschließende Posterwalk bot die Möglichkeit die Projekte tiefer kennenzulernen.



Sonja Siegl (BioBASE) stellte das Leitprojekt **ReTraCC** vor, das die systemische Transformation hin zu einer zirkulären Kohlenstoffwirtschaft untersucht. Das Projekt erfasst Kohlenstoffströme in Österreich, erprobt Lösungen in den Bereichen biogenes CO_2, innovatives Recycling, zirkuläre Geschäftsmodelle und digitale Werkzeuge und leitet daraus Empfehlungen für Politik und Wirtschaft ab. Vorgesehen sind 13 Anwendungsfälle und mindestens 23 Pilotversuche.

Manuel Baumgartlinger (AGRANA) präsentierte **BIOCOMP** als Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Prüfung biologisch abbaubarer Polymere. Er erläuterte die Rezeptur- und Prozessentwicklung maßgeschneiderter Biopolymer-Compounds, deren Verarbeitung zu Folien und Demonstratoren sowie die direkte mechanische, thermische und strukturelle Charakterisierung. Erste Bewertungen zu Ökobilanz, Recycling und Abbaubarkeit ergänzen die Materialentwicklung.





Christian Kirchnawy (OFI) stellte **SustainFibresFCM** vor. Das Projekt untersucht Fasern aus Agrarreststoffen als mögliche Alternative zu Altpapierfasern für Lebensmittelverpackungen. Im Mittelpunkt stehen die anspruchsvolle Sicherheitsbewertung und die Frage, ob die neuen Verpackungen über ihren Lebenszyklus tatsächlich nachhaltiger sind. Chemische Analytik, In-vitro-Tests und der Ansatz „Safety and Sustainability by Design“ werden dafür kombiniert.

Christian Platzer (AEE INTEC) präsentierte die kaskadische Nutzung von Reststoffen aus der Lebensmittelindustrie im Projekt **CircularFood**. Er zeigte Ergebnisse zur Proteinextraktion aus Biertreber und Kürbiskernpresskuchen, zur Nutzung von Restströmen für Biogas und Düngemittel sowie zu Pflanzsubstraten. Erste Praxisversuche verdeutlichen die möglichen Anwendungen.





Michael Mandl (tbw research) stellte die Arbeit der IEA Bioenergy Task 42 zu Bioraffinerien vor. Im Mittelpunkt stand die möglichst vollständige stoffliche Nutzung biogener Rohstoffe. Beispielsweise Szenarien für grüne Bioraffinerien unter günstigen Bedingungen, die bis zu 1.000 kg Protein je Hektar Grünland für die direkte Lebensmittelverwendung ausweisen.

Anita Tran (BOKU University) stellte das Projekt **reTHINK.PROTEIN.ADHESIVES** vor, das proteinbasierte Klebstoffe für Holzwerkstoffe untersucht. In ihrer Präsentation zeigte sie Schritte der Rohstoffaufbereitung wie Einweichen, Mahlen und Hochdruckhomogenisieren. Ziel ist es, neue biobasierte Klebstoffansätze für die Anwendung in Holzprodukten zu entwickeln.





Stefan Kain (FH Salzburg) präsentierte **CircularBioMat** und zeigte, wie biobasierte Materialien in der technischen Gebäudeausstattung eingesetzt werden können. Beispiele sind Blenden, Schalter und Montagehilfen. Die Projektarbeit umfasst auch die Charakterisierung der Materialien sowie Ansätze zur Zerkleinerung, Compoundierung und Wiederverarbeitung.

Günther Wuzella (Wood K plus) präsentierte EcoWiTu als Ansatz für kreislauffähigere Rotorblätter in der Windenergie. Statt schwer rezyklierbarer Verbundwerkstoffe sollen Hanffasern und neuartige Harzsysteme eingesetzt werden. Die Rotorblätter sollen reparierbar sein. Ein 2,8 Meter langer Demonstrator mit Sensorik ist für Tests vorgesehen.





Krzysztof Krawczyk (JOANNEUM RESEARCH) stellte **MicroTex** vor. Die Präsentation zeigte die Kombination zellulosebasierter Textilien mit funktionellen Materialschichten: FreyZein arbeitet mit gewebter Zellulose und elektrogesponnenem Zelluloseacetat, JOANNEUM RESEARCH mit modifizierter Zellulose und gedruckten Silikonen. Damit werden neue Materialkombinationen für funktionale Textilien untersucht.



Barbara Zottl (OFI) stellte **BioWrap** vor, eine von der Circular Bio-based Europe Joint Undertaking unterstützte Initiative. Das Projekt entwickelt die papierbasierte Luftpolsterverpackung PapairWrap für den breiten industriellen Einsatz. Geplant sind alternative Faserrohstoffe aus Feucht- und Moorpflanzen, ressourcenschonende Aufschlussverfahren, recyclingfähige Barrierebeschichtungen sowie eine digital unterstützte, skalierbare Produktion.

Überblick Förderlandschaft

Anschließend an die aktuell laufenden FTI-Projekte gab **Teresa Matousek** (BMIMI) einen kurzen Ausblick über künftige **nationale Förderaktivitäten** aufbauend auf der Industriestrategie 2035, dem FTI-Pakt 2027–2029 sowie der Verankerung der Kreislaufwirtschaft als Querschnittsthema in FTI-Förderungen ab 2027. Vorgestellt wurden unter anderem die Leitprojekte KRAISBAU und ReTraCC sowie aktuelle Ausschreibungen zu einem Reallabor im Hoch- und Tiefbau sowie einem Bildungslabor für FTI-Kompetenzen für die Kreislaufwirtschaft. **Simone Jährig** (FFG) gab einen Überblick über **europäische Förderaktivitäten** unter Horizon Europe, insbesondere zum Cluster 6 und zur Partnerschaft Circular Biobased Europe Joint Undertaking (CBE JU).

QUALIFIZIEREN – Kurzpitches und Diskussion



Im Programmpunkt „Beitrag zur Defossilisierung durch Qualifizierung“ wurden drei Ansätze gemeinsam vorgestellt: **Anna-Lena Pattis** (BISC-E-Gewinnerin 2025) und **Stefan Öttl** (BISC-E-Gewinner 2026) präsentierten Beiträge aus dem europäischen Studierendenwettbewerb **Bio-based Innovation Student Challenge (BISC-E)**. Stefan Öttl stellte dabei „BioBrick“ vor, ein Start-Up Konzept zu biobasierten Holz-Verbund-Bausteinen. Anschließend stellte **Stefan Leitner** (holzbau austria) das Bildungslabor **„eLABoration Wood“** und die dazugehörige

Bildungsplattform vor; **Bastien Huber** (Thinkubator) präsentierte das Bildungsprojekt **„BioKreis“ – Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft an Schulen.**

Zur Frage welche Kompetenzen benötigt werden, sodass Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft wirklich durchstarten können, anstatt Nischenbereiche zu bleiben, wurde im Anschluss gemeinsam diskutiert. Ein wesentlicher Aspekt, so sind sich die Panel-Teilnehmer*innen einig, ist die Zusammenarbeit über Bereiche und Schulstufen hinweg.

KOOPERIEREN – F*ck-Up Runde

Der abschließende Programmpunkt beschäftigte sich in Form einer F*ck-Up Runde mit der Frage **„Was können wir von anderen Projekten lernen“**. **Jo-Ann Innerlohinger** (Lenzing), **Dieter Wurm** (EcoLyte) und **Karin Fleck** (Vienna Textile Lab) diskutierten gescheiterte Annahmen, technische Sackgassen und schwierige Finanzierungsentscheidungen.

Jo-Ann Innerlohinger berichtete von langjährigen Entwicklungswegen im FTI-Bereich und den Risiken einer zu engen Fokussierung auf einzelne Anwendungen. Dieter Wurm betonte die Notwendigkeit, nach wiederholten Fehlversuchen Ansätze zu verändern und gezielt Unterstützung zu suchen. Karin Fleck schilderte Hürden bei Investitionen und den Wert von Kundenfeedback und die Auswahl der richtigen, unterstützenden Netzwerke.



Einigkeit bestand darin, dass "Geld alleine zwar keine Tore schießt", ohne Finanzierung jedoch gerade Start-ups und Pilotanlagen kaum vorankommen. Partnerschaften, Netzwerke und offen über Fehler zu sprechen sei ein wesentlicher Aspekt für langfristigen Erfolg.

Wrap-Up

Als persönliches Highlight dieser Veranstaltung betonten Teresa Matousek (BMIMI) und Thomas Timmel (BioBASE) einerseits das große Engagement, mit dem die Teilnehmenden an ihren Projekten arbeiten sowie die Wichtigkeit Ziele konsequent bis zu ihrer Erreichung zu verfolgen.



Präsentationsunterlagen zum Download

https://fti-ressourcenwende.at/de/veranstaltungen/2026/20261016-highlights-der-biobasierten-industrie-2026.php

Impressum
Auftraggeber: Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)
Erstellt von: BioBASE GmbH
Autor:innen: Hannah Harkess (BioBASE)